



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Sabine Reinhold

Tartas 1, Russische Föderation. Neue Grabfunde der Bronzezeit und die erste neolithische Sequenz aus Westsibirien – Fortsetzung der Ausgrabungen in Tartas 1 und Umgebung. Die Arbeiten der Jahre 2015 bis 2018

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue

Seite / Page **167–170**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/2192/6605> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2019-0-p167-170-v6605.8

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition

ISSN der gedruckten Ausgabe / ISSN of the printed edition

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2019 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2019-0 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The Research E-Papers 2019 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



TARTAS 1, RUSSISCHE FÖDERATION

Neue Grabfunde der Bronzezeit und die erste neolithische Sequenz aus Westsibirien – Fortsetzung der Ausgrabungen in Tartas 1 und Umgebung



Die Arbeiten der Jahre 2015 bis 2018

Eurasien-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts
von Sabine Reinhold



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2019 · Faszikel 1

Since 2004, the Eurasia Department has been cooperating with the Institute of Archaeology and Ethnology RAS in Novosibirsk on excavating sites of the Bronze Age in Western Siberia. The research focuses on the site of Tartas 1, where until today more than 730 burials from the Bronze Age (4rd to 1st millennium BC) have been examined. Surprisingly, Neolithic settlement remains, until today two houses and at least 12 deep pits, were uncovered in 2015. They offer the first radiocarbon dated Neolithic sequence in Siberia in the 7th millennium BC. Since 2017, a new site nearby with similar complexes has been excavated.

Seit 2004 führt die Eurasien-Abteilung Ausgrabungen im bronzezeitlichen Gräberfeld von Tartas durch. Es ist mit mittlerweile mehr als 730 ausgegrabenen Gräbern vom 4. bis in die Mitte des 1. Jahrtausends v. Chr. sowie Siedlungsspuren aus dem Neolithikum (7. Jt. v.Chr) und der Spätbronzezeit (1. Jt. v. Chr.) einer der spannendsten Fundorte Westsibiriens. Mit über 30 archäo-

Kooperationspartner: Institut für Archäologie und Ethnologie der sibirischen Abteilung der Russischen Akademie der Wissenschaften (IAET SO RAN); Curt-Enelhorn-Zentrum Archäometrie, Mannheim.

Leitung des Projektes: S. Reinhold, V. I. Molodin.

Team Tartas: I. Durakov, N. Efremova, L. Kobeleva, L. Mylnikova, M. Nesterova.

Team ISOSIBIRIA: Zh. Marchenko, C. Knipper, A. Grishin, D. Pozdnjakov, S. E. Parkhomchuk.



logischen Fundplätzen, von denen aktuell fünf ausgegraben werden, zählt die Kleinregion um das Dorf Vengerovo (Abb. 1) damit zu den am besten erforschten Regionen Sibiriens.

Im Jahr 2017 wurden knapp 10 km weiter nordöstlich des langjährigen Ausgrabungsplatzes Tartas 1 dank Magnetometer-Prospektionen eine neue Nekropole entdeckt. Am Fundplatz Ust-Tartas wurden 2017 in einem ersten Testschnitt 18 Gräber ausgegraben, die vom 6. bis ins 3. Jahrtausend v. Chr. datieren und die Befunde aus Tartas sehr gut ergänzen. 2018 wurden die Flächen umfangreich erweitert und weitere Grabfunde sowie Grubenkomplexe des Neolithikums freigelegt.

In beiden Jahren wurden auch in Tartas 1 die Grabungen weitergeführt. Der Hauptteil der Gräber datiert in die Mittlere Bronzezeit. Sie gehören zur sog. Andronovo-Kultur, deren östliche Variante Fedorovo sich durch das gleichwertige Vorkommen von Körper- und Brandbestattungen auszeichnet. Seit 2015 wird in einem Areal gegraben, in dem besonders viele Gräber von einem Graben umgeben sind. Vermutlich ist dies ein Hinweis darauf, dass sie ehemals von einem Hügel bedeckt waren. Solche Gräber wurden auch 2017 und 2018 untersucht. 2017 wurde zudem ein Areal der Nekropole erfasst, in dem Komplexe aus der Spätphase der Andronovo-Kultur angetroffen wurden. Radiokarbondatierungen sind noch in Vorbereitung, sie werden vermutlich das Ende des Andronovo besser verständlich machen.

Überraschend wurden 2015 und 2016 in Tartas 1 zwei Hausgrundrisse und tiefe Gruben freigelegt, die aus dem Neolithikum stammen. 2017 und 2018 kamen weitere Gruben hinzu. Sie dienten vermutlich zur Haltbarmachung von Fisch und Fleisch, die hier fermentiert wurden. Alle Gruben enthielten Tierknochen, zum Teil auch ganze Skelette, und konnten datiert werden. Sie ergaben die erste Radiokarbonsequenz Westsibiriens mithilfe derer eine neue Abfolge der neolithischen Entwicklung der Region herausgearbeitet wurde. Ein ausführlicher Bericht dazu befindet sich aktuell in Vorbereitung zum Druck in der Zeitschrift *Eurasia Antiqua*.

Neolithische Gruben und vor allem Gräber wurden 2017 und 2018 auch am neuen Fundplatz Ust-Tartas gefunden. Zwei neolithische Gräber hatten Steinbeile und Knochendolche als Beigaben. Ein besonderer Komplex aus

1 Karte der Kleinregion um Vengerovo mit den 2017 und 2018 untersuchten Fundplätzen. (Karte: S. Reinhold)



2 Ust-Tartas. Grab der Odino-Kultur.
(Foto: L. Kobeleva)



3 Ust-Tartas. Ein figürlich verzierter Kamm
aus einem Grab der Odino-Kultur.
(Foto: L. Kobeleva)

der Frühbronzezeit enthielt anthropomorphe Objekte als Grabbeigaben, darunter eine aus Knochen geschnittene Menschenfigur (Abb. 2. 3). Außergewöhnlich war auch Grab 17, eine Mehrfachbestattung mit einem Mann, darauf gelegt eine Frau und ein Schädel – vielleicht aus dem Nachbargrab – zwischen den Beinen (Abb. 4). Über und neben diesem Grab befanden sich weitere Bestattungen, die gestört waren. Es wird nun anthropologisch untersucht, ob etwa der Schädel in Grab 17 aus einem der gestörten Gräber entnommen wurde. Ust-Tartas ist ein neuer Fundort, der sicher noch weitere Überraschungen birgt, die den Übergang vom Neolithikum zur Bronzezeit beleuchten können. Das sehr gut erhaltene Knochenmaterial soll in Zukunft paläogenetisch untersucht werden, da es die älteste Besiedlungsgeschichte dieser Region widerspiegelt.

Die vielen Tierknochen aus den neolithischen Gruben sowie der bronzezeitlichen Siedlung Vengerogo 2 wurden 2017 durch N. Benecke vom Referat Naturwissenschaften an der Zentrale untersucht. Es handelt sich hauptsächlich um Wildtiere wie Elche oder Wildpferde – oder Hunde sowie einen Vielfraß. Unter den Tierknochen sind aber auch Rinder. Ob sie bereits domestiziert oder noch Wildrinder waren, wird nun mittels Analyse der DNA in Novosibirsk untersucht.

Eine weitere Unternehmung, das naturwissenschaftliche Analysen der genannten Fundorte zum Inhalt hat, wurde mit dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Russischen Stiftung für Grundlagenforschung (RBFR) geförderten Projekt ISOSIBERIA begonnen. Dieses Projekt zielt auf die Frage, was geschieht, wenn Menschen ihre Wirtschaftsweise ändern. Denn eine der wichtigsten Anpassungen der Gesellschaften in Westsibirien war der Übergang von wildbeuterischer Lebensweise zu Viehwirtschaft während der Bronzezeit. Es existieren mehrere Hypothesen zu den zeitlichen Entwicklungslinien, aber wann, warum und wie diese Veränderung stattfand, ist weitgehend ungeklärt. Die in der Baraba-Waldsteppe ausgegrabenen Orte bieten hier eine außergewöhnliche Basis, da sie eine Entwicklung von mittlerweile über 6000 Jahren abdecken. Erste Studien haben eine Jäger-Sammler-Ökonomie mit hohem Fischanteil für das 3. Jahrtausend v. Chr. gezeigt. Wir werden uns nun gezielt mit dem 2. Jahrtausend v. Chr.,



4 Ust-Tartas. Doppelbestattung mit zusätzlichem Schädel. (Foto: S. Reinhold)

also den Gräbern der Andronovo-Kultur, befassen, in dem ein fundamentaler Wandel kultureller Zuordnungen, der Bevölkerung und der Wirtschaft feststellbar ist. Mit einem bioarchäologischen Ansatz sollen chronologische und regionale Veränderungen ausgelotet werden, die an der Wende vom 3. zum 2. Jahrtausend v. Chr. wirksam wurden. Die Untersuchung der Ernährung ist eine herausragende Quelle zur Rekonstruktion der Ökonomie und die Analyse stabiler Isotope die führende Forschungsmethode. Kohlenstoff- und Stickstoffisotopen-Verhältnisse sollen die Variabilität der Ernährung für vier Populationen mit lokaler, nicht-lokaler und gemischter Herkunft klären. Sollte im 2. Jahrtausend v. Chr. in der Baraba-Steppe wirklich ein voller Übergang zur Viehwirtschaft stattgefunden haben, würde man saisonale Transhumanz in steppenartigen Landschaften erwarten und Muster, die anders sind als die der Jäger und Fischer zuvor.

Um die Daten aus den bronzezeitlichen Fundorten einschätzen zu können und mögliche Weidegebiete für Transhumanz auszumachen, wurde im Sommer 2018 eine Sequenz an rezenten Proben im näheren und weiteren Umfeld bis in den Altai gesammelt (Abb. 5). Sie werden möglicherweise zeigen, wohin die Siedler der Baraba-Waldsteppe ihre Tiere in den kalten Wintern getrieben haben, wenn sie denn wirklich transhumante Pastoralisten waren.



5 Probenentnahme in einer typischen Landschaft mit Salzseen der südlich von Tartas gelegenen Steppe im August 2018. (Foto: S. Reinhold)